

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 310.

Sonnabend, den 6. November.

1847.

Aufforderung.

Diejenigen Aeltern und Pflegeältern, welche um Ausnahme schulpflichtiger Kinder in die hiesige Armenschule zu Ostern 1848 ansuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an spätestens bis zum 15. Januar k. J. unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Leipzig, den 1. November 1847.

Das Armendirectorium.

Mittheilungen

aus den Protokollen der polytechnischen Gesellschaft.

Versammlung am 24. September. Ueber Gutta Percha wurden einige neue Erfahrungen mitgetheilt; in Oesterreich ist dieser Stoff vielfältig mit großem Vortheil zur Anwendung gekommen, unter andern, was als neu zu betrachten, als Ersatz für Treibketten in Bergwerken, für Kolbenliederungen bei Druck- und Saugpumpen. In den Quecksilbergruben von Idria benutzt man ihn dünn ausgewalzt zu Hemden für die Grubenarbeiter; in Wien als Ausgießer an kleinen Delkännchen, die zum Eindösen von kostbaren Walzen gebraucht werden, welche zuweilen die Ausgießer fassen und dadurch beschädigt werden können. Die Versammlung erfreute ein Bericht über das gedeihliche Wirken des Gewerbevereins von Annaberg während des Jahres 1845—46. Eine im Fragekasten vorgefundene Frage in Bezug auf ein galvanisches Schmelzungsverfahren der Kupfererze wurde dahin beantwortet, daß es allerdings möglich sei, das Kupfer aus seinen Erzen galvanisch abzuschneiden, aber nicht zu schmelzen. Bancarts Verfahren (Dingler, I. Maiheft 1847) scheint auf der Mitwirkung galvanischer Strömungen mit zu beruhen. Möglich ist auch, daß der Fragesteller das Verfahren von Rivot und Phillips (Dingler, I. Augustheft 1847) gemeint hat, welches darin besteht, daß man aus den geschmolzenen Kupferoxyden, durch welches Schmelzen man sie in ein Silicat umändert, das Kupfer metallisch mittels hineingetauchter Eisenstangen niederschlägt, auf welche Weise schon über 6000 Pfund von den Erfindern behandelt wurden. Die Versammlung erfreute sich am Anschauen einiger gewerbskünstlerischer Leistungen aus dem Gebiete der Korbmacherei aus der Werkstatt von Bieweg in Leipzig, namentlich an einem matt bronzirten Blumenkorbe, einem bronzirten und lackirten Notenrepositorium und einem künstlich geflochtenen Lehnstuhl, gelb und braun lackirt. Die neueren Leistungen der Korbmacherarbeit, und Herr Bieweg ist in dieser Beziehung ausgezeichnet, gehören durchaus ihrer Natur und Mannichfaltigkeit nach ins Gebiet der Kunst, und zwar durch das Hineinziehen von Gebrauchsgegenständen aus Korbgewebe, an die früher nicht gedacht wurde, namentlich auch durch die Fertigung jener Gegenstände in wirklich künstlerischen Formen, die etwas Aehnliches mit denen der alten bunten Glasfenster haben, wie sie in dem Werke von Ballantine (Weimar, Voigt) so schön entwickelt sind. Ein neues englisches Musselinpapier, durch „Schöpfen“ der Papiermasse auf Musselin erzeugt, was zugleich leicht und haltbar ist, und sich zum Verpacken werthvoller Effecten bei Ver-

sendungen eignet, wird von Bieck vorgelegt. Jenes Musselinpapier läßt sich auch mit Vortheil zum Druck von Landkarten verwenden; man erspart dadurch das Aufkleben. Bieck zeigt ferner eine Auswahl Proben der neuesten französischen Tüchstoffe mit eingewirkten Seidenmustern, welche Zusammenstellung einen ungemein schönen Effect macht. Herr Stöhrer gab Nachricht von einer Verbesserung des Prof. Jacobi in Petersburg, nämlich den Windflügel bei Uhrwerken nicht in der Luft, sondern in einem Behältniß mit Del laufen zu lassen. Erstgenannter lenkt ferner die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Nothwendigkeit fortwährender Untersuchung der Blitzableiter, wozu das Verfahren angegeben wird. Beispiele werden erzählt, die erläutern, daß sich nicht unbedingt auf die Sicherheit der Blitzableiter zu verlassen ist, weil die Verbindung der Leitungen mit der Erde unterbrochen sein könne. In der Versammlung spricht sich der lebhafteste Wunsch aus, von Amtswegen bei allen öffentlichen Gebäuden die Prüfung der Blitzableiter von Zeit zu Zeit vornehmen zu lassen, wenn man es auch jedem Privateigenthümer auf seine Gefahr hin überlassen müsse, solche Prüfung anzustellen oder nicht. Ein Erzeugniß der Sonnenberger Industrie, Eisele und Beisele in Papiermasse, aus der Handlung in Hohmanns Hof, erheitert die Versammlung durch getreue Nachbildung dieser beiden, aus den fliegenden Blättern wohlbekannten Karrikaturfiguren. Das von Herrn Buchhändler Barth bevormuntete künstlerisch-literarische Unternehmen des Albrecht Dürervereins in Nürnberg „die Lehre der gesammten altdeutschen Baukunst und Verzierungen etc.“ wurde warm empfohlen. Näheres über dieses höchst verdienstvolle Unternehmen ist bei Herrn Kunsthändler R. Weigel zu erfahren.

Versammlung am 8. October. Herr Geheimrath Regierungsrath Weinlig aus Dresden beehrte die Versammlung mit seiner Gegenwart. Herr Dr. Schendermann, einem Rufe an die Gewerbschule von Chemnitz folgend, trat aus dem Directorium. Der Prospect einer von dem Gewerbeverein von Annaberg bevormunteten Wochenschrift: „Anonyma“ redigirt vom Mathematikus Schubert in Annaberg, wird vorgelegt. Eine Bogardusmühle arbeitet im Locale der Gesellschaft; die Eisengießerei von Harkort baut dergleichen Maschinen in allen Größen und zu allem Gebrauch, und der Werkmeister Schneider von jenem Werk gab über die Leistungen und die Construction die nöthigen Notizen. Herr Rivinus legt eine Anzahl Gutta-Percha-Stoffe aus der Fabrik in London vor, für welche Herr Ewald in Leipzig die Agentur besorgt. Sie bestanden aus saubern